

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF)

Tätigkeitsbericht 2000

SKBF/CSRE

Entfelderstrasse 61

CH-5000 Aarau

Tel. 062 / 835 23 90

Fax 062 / 835 23 99

E-Mail: skbf.csre@email.ch

Internet: www.skbf-csre.ch

Inhaltsverzeichnis

1. Dienstleistungen	3
2. Zusammenarbeit, Koordination, Entwicklung	6
3. Vermittlung zwischen Bildungspraxis und Bildungsforschung	11
4. Publikationen	13
5. Organisation und Personelles	14

1. Dienstleistungen

Information Bildungsforschung

Die Information Bildungsforschung ist 2000 im gewohnten Rahmen weitergeführt worden. Sogenannt ausführliche Meldungen (je Projekt ein beidseitig bedrucktes Blatt A4) sind insgesamt 92 erschienen. Von diesen Informationen hatten 60 Deutsch als Originalsprache – so man denn bei der Zweisprachigkeit der Meldungen von Originalsprache sprechen will –, und die anderen 32 Französisch. Die Datenbank mit den ausführlichen Projektmeldungen der Koordinationsstelle (74:001 bis 00:092) umfasste Ende 2000 total 1830 Datensätze (1238 deutsch, 531 französisch, 61 italienisch). Die Meldungen ab 87:001, insgesamt 1146 Datensätze, sind auch auf dem Internet zugänglich. Was die Broschüre «Aktuelles in Kürze» (AiK) betrifft, die jedem Versand der «Information Bildungsforschung» beiliegt und die über kleinere Projekte, Kongressberichte und ähnliches unterrichtet, umfasste im Berichtsjahr 129 Meldungen (80 deutsch, 49 französisch); bereinigt man diese Gesamtanzahl von 129 Meldungen um die Informationen, die zum selben Thema in mehr als einer Sprache erschienen sind, so bleiben 107 Meldungen. Die AiK-Datenbank umfasste Ende 2000 insgesamt 2628 Meldungen (1548 deutsch, 1013 französisch, 67 italienisch); um die mehrsprachigen bereinigt, handelte es sich um 2363 Meldungen. In der Internet-zugänglichen Datenbank sind die Kurzmeldungen ab Erscheinungsjahr 1996 enthalten. Das Jahresende 2000 bedeutet zugleich das Ende der gedruckten Version; ab 2001 setzt die Koordinationsstelle auf das Internet als hauptsächliches Verbreitungsmedium.

Trendberichte und Synthesen zu aktuellen Fragen im Bildungswesen

Trendbericht Nr. 3: «Mehr fördern, weniger auslesen»

Der dritte Trendbericht der SKBF unter dem Titel «Mehr fördern, weniger auslesen» konnte im Dezember 1999 in deutscher Sprache fertiggestellt und gedruckt werden. Im September erschien in Zusammenarbeit mit dem IRDP eine 50-seitige Kurzfassung in französischer Sprache unter dem Titel «Pour une évaluation plus formative et moins

sélective, le développement de l'évaluation scolaire en Suisse».

Trendbericht Nr. 4: «Relations entre parents et système éducatif»

Es gibt verschiedene Gründe, warum die Schnittstelle zwischen Familie und Schule an Bedeutung zugelegt hat. Veränderungen in der Zusammensetzung der Familien, die Tatsache, dass vermehrt beide Elternteile arbeiten, die multikulturellen Dimensionen unserer Gesellschaft – all diese Faktoren haben Auswirkungen auf die Schule und den Unterricht. Gleichzeitig verlangen Änderungen innerhalb der Schule eine gute Information der Familie und deren Verständnis. Die SKBF beschäftigt sich deshalb seit 1985 mit diesem Thema, hat im Jahr 2000 einen Trendbericht herausgegeben und diesen an die kantonalen Verantwortlichen, Fachpersonen und die beteiligten Personen verteilt. Dieser Bericht will an erster Stelle einen Überblick über die Situation dieser Schnittstelle Familie–Schule in allen Kantonen und Halbkantonen der Schweiz anbieten. Dabei stützt er sich auf die Gesetzestexte, welche die erzieherische Verantwortung regeln (Rechte und Pflichten der Eltern und der Schule) sowie auf deren Umsetzung in der Wirklichkeit (Art der Partnerschaften). Dieser Trendbericht soll gleichzeitig mit dem Eurydice-Bericht vergleichbare Daten für die Schweiz sammeln («Die Elternmitwirkung in den Bildungssystemen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union», Brüssel, 1997), in dem eine Synthese der verschiedenen Beziehungen Eltern–Schule in Nachbarländern der Schweiz zu finden ist (Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Grossbritannien, Irland, Island, Italien, Liechtenstein, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien).

Die Daten des Trendberichtes wurden aus den Antworten der Kantone auf einen Fragebogen und den beigelegten Dokumenten zusammengestellt. Ausserdem wurden Fachpersonen und kantonale Elternvereinigungen, die sich zum Thema äussern wollten, befragt. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen wurden im Mai 2000 in Form eines Trendberichtes in französischer Sprache veröffentlicht. In der pädagogischen Presse sind Artikel dazu erschienen.

Der vollständig ins Deutsche übertragenene Trendbericht erscheint im Frühling 2001.

Bildungsfinanzierung

Die SKBF erstellte zuhanden des Amtes für Bildungsforschung des Kantons Bern eine Studie über die Wirkungen nachfrageorientierter Bildungsfinanzierung (z. B. Bildungsgutscheine). Diese Studie wurde in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern der Universitäten Bern und St. Gallen erstellt und erschien Ende Dezember im Rüegger-Verlag als erster Beitrag einer neuen Reihe der SKBF unter dem Titel «Beiträge zur Bildungsökonomie». Mit dieser Reihe sollen neue Forschungsergebnisse aus dem Gebiet der Bildungsökonomie einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht und gleichzeitig dieser Teilbereich der Bildungsforschung gefördert werden.

Tertiäre Bildung in der Schweiz

Die SKBF verfasste im Berichtsjahr unter Beizug externer Experten einen dreihundertseitigen Grundlagenbericht im Auftrag des BBW, des BBT, der EDK und der SUK zum tertiären Bildungswesen in der Schweiz. Der Bericht dient einer von der OECD mandatierten Expertengruppe, welche die Schweiz im November 2001 besuchen wird, als Arbeitsgrundlage. Nach dem Besuch der ausländischen Experten wird sich die Schweiz im Jahr 2002 in Paris einem OECD-Examen stellen, aufgrund dessen die OECD dann einen Bericht über das tertiäre Bildungswesen der Schweiz verfassen wird.

Trendbericht zum Analphabetismus in der Schweiz

Im Berichtsjahr schloss die SKBF mit dem Bundesamt für Kultur (BAK) einen Vertrag

zur Erstellung eines Berichtes zum Problem des Illettrismus in der Schweiz ab. Die Arbeiten werden im Jahr 2001 erfolgen und von einer Expertengruppe begleitet. Der Bericht soll das Phänomen des Illettrismus definitiv fassen, die Personengruppen bezeichnen, die davon betroffen sind, und die sogenannten «best practice policies» aufzeigen, mit denen der Illettrismus bekämpft werden kann. Neben einer extensiven Literaturrecherche besteht die Arbeit in einer grösseren schriftlichen Befragung von Experten und anschliessenden qualitativen Interviews mit ausgewählten Fachleuten. Auf der Basis dieses Berichtes wird das BAK im Jahr 2002 Massnahmen definieren, mit denen dem Illettrismus in der Schweiz begegnet werden soll.

Datenbanken und Telekommunikation

Im Jahr 2000 führte der Online-Literatursuchdienst nur wenige Anfragen nach Literatur in internationalen Datenbanken durch. Hingegen wurden zahlreiche Anfragen von Kunden mit den Möglichkeiten des Internet beantwortet. Da die «Information Bildungsforschung» online via Internet abfragbar ist, hat sich die Zahl der diesbezüglichen Anfragen stark reduziert. Zugenommen haben jedoch die Anfragen von Personen, die Auskünfte über nicht-bibliographische Inhalte (z. B. Personen, Institutionen) wünschen.

Auskunftserteilung, Medieninformationen und Referate

2000 hielten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SKBF folgende Referate oder waren an öffentlichen Veranstaltungen aktiv:

Stefan C. Wolter

- 21. 3. 00: Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik, Solothurn: «Wage Expectations of Students»
- 17. 5. 00: Informationsveranstaltung der Kommission Technologie und Innovation (KTI) zur Berufsbildungsforschung, Zollikofen: «Koordination in der Bildungsforschung»
- 26. 5. 00: Congrès international de l'Association francophone d'éducation comparée, Université de Genève: «Rendements de formation: les attentes des étudiants», 25.–27. Mai 2000
- 23. 7. 00: 4th B&ESI Conference, Los Angeles: «How Rewarding is Education? Expectations of Students», 22.–26. Juli 2000
- 19. 8. 00: International Conference on Non-Standard Work in the U.S., Japan and Europe,

Brooks Lodge, Michigan: «A Comment on Non-Standard Work in the U.K. and the Netherlands».

- 22. 8. 00: Brown Bag Seminary, W. E. Upjohn Institute for Employment Research, Michigan: «The Economic Pay-off of Adult Education in Switzerland».
- 29. 8. 00: International Conference of the International Institute of Public Finance, Seville: «Are Wage Expectations of Students Rational? Evidence from Switzerland and the U.S.», 28.–30. August 2000 (zusammen mit Bernhard Weber)
- 5. 9. 00: Labor Economics Research Seminary, Michigan State University: «The Insider-Outsider-Theory Applied on Shopping Hours».
- 21. 9. 00: Annual Conference of the European Educational Research Association, Edinburgh: «Rates of Return to Education: What Do Students Expect?», 20.–23. September 2000
- 7. 12. 00: OECD Conference on Financing Lifelong Learning, Ottawa: «Financing Lifelong Learning and Tertiary Education», 6.–8. Dezember 2000

Im Rahmen einer Gastdozentur nahm der Direktor der SKBF im Wintersemester 2000/2001 zusätzlich einen Lehrauftrag an der Universität Bern für Bildungsökonomie wahr. Daneben leitet er ein Projekt zur Erfassung von Kosten und Nutzen der Berufsbildung aus der Sicht der Betriebe an der Universität Bern. Das Projekt wird finanziell und logistisch durch die KTI und das Bundesamt für Statistik unterstützt. Es sieht eine schriftliche Befragung von rund 2000 Unternehmen im Jahr 2001 vor, die Forschungsarbeiten sollen bis Mai 2002 dauern (weitere Informationen unter: www-vwi.unibe.ch/berufsbildung).

Silvia Grossenbacher

- 7. 3. 00: «Forschung und Entwicklung in der Lehrer/innenbildung», Kurzreferat anlässlich der Vernissage zur Ausstellung Forschung & Entwicklung in der Aargauer Lehrer(innen)bildung, Aarau.
- 9. 3. 00: «Geschlechterverhältnisse im Umbruch – Konsequenzen für den Schulalltag», Berufspädagogisches Kolloquium, SIBP, Zollikofen.
- 18. 3. 00: «Veränderung – Verunsicherung oder Chance?», Referat im Rahmen der gleichnamigen Tagung für Fachlehrpersonen der Bereiche Handarbeit und Hauswirtschaft, Chur.
- 28. 6. 00: «Migrationsbedingte Vielfalt als Lernanlass für die Schule», zusammenfassendes Schlussreferat anlässlich des Jubiläums 125 Jahre Pestalozzianum, Zürich.
- 3. 7. 00: «Das Didaktische Institut: Unverzichtbare Station im erfolgreichen Überlebenskampf», Referat im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Didaktischen Instituts, Solothurn.
- 8. 9. 00: «Schule in Bewegung – Bildung wohin?», Podiumsteilnahme und Workshop (Koedukation) anlässlich der Kantonalkonferenz, Schaffhausen.
- 21. 9. 00: «Gender Studies im Bereich Bildungsforschung 1995–99», Referat im Rahmen des Ateliers Frauen und Bildung am Kongress der SGBF, Genf.
- 22. 9. 00: «Wissenschaftliche Produktion und Vernetzung, Situation von Nachwuchs und Mittelbau: Fragen an die universitäre Bildungsforschung», Referat im Rahmen des Kongresses der SGBF, Genf (zusammen mit Catherine Cusin und Urs Vögeli-Mantovani).
- 17. 10. 00: «Tour d'horizon durch die Bildungslandschaft mit dem Fokus auf Konsequenzen für die Gleichstellung», Referat anlässlich der Sitzung der Kantonalen Kommission für Gleichstellungsfragen, Bern.

Catherine Cusin

- 22. 9. 00: Etude FER – Etat des sciences de l'éducation dans les universités suisses – (avec Silvia Grossenbacher et Urs Vögeli-Mantovani) dans le cadre du congrès SSRE de septembre 2000.
- 22. 9. 00: Etude FER – Les nouveaux docteur-e-s en sciences de l'éducation, congrès SSRE de septembre 2000.

Urs Vögeli-Mantovani

- 29. 3. 00: Beurteilungsfragen rund um den Übertritt ins Berufsleben, Zürcher Kontaktgruppe Sekundarstufe I, Berufsberatung, Lehrlingsausbildung, Referat in Zürich.
- 3. 4. 00: «Beurteilen im Deutschunterricht», Referat bei der Innerschweizer Arbeitsgruppe für Deutschdidaktik und -lehrplan, Hertenstein.
- 4. 4. 00: «Mehr fördern, weniger auslesen an der Sekundarstufe I», Referat an der Oberstufenschule in Baden.
- 25. 4. 00: Fortbildungsveranstaltung zum Thema Beurteilungsgespräch an der Primarschule Baden.
- 16. 5. 00: Aktuelle Entwicklungen betreffend Beurteilen in der Schule in der Schweiz, Referat am Primarlehrerseminar Irchel, Zürich.
- 25. 5. 00: «Portfolio – ein Beurteilungsinstrument mit Zukunft?», schweizerische Tagung im Rahmen des Netzwerks Beurteilen, Organisation und Leitung.
- 8. 9. 00: «Was macht einen guten Beobachtungsbogen aus?», Workshop an der Kantonalkonferenz in Schaffhausen.
- 13. 9. 00: Feedback zur Evaluation der Beurteilungspraxis an der Primarschule Glis/Brig.
- 22. 9. 00: «Wissenschaftliche Produktion und Vernetzung, Situation von Nachwuchs und Mittelbau: Fragen an die universitäre Bildungsforschung», Referat im Rahmen des Kongresses der SGBF, Genf (zusammen mit Catherine Cusin und Silvia Grossenbacher)
- 7. 11. 00: «Förderorientierte Beurteilung im Werken-Unterricht», Referat bei der Projektgruppe Werken der aargauischen Lehrerfortbildung, Aarau.
- 13. 11. 00: «Die Zwischenbeurteilung», Einführung in ein Beurteilungsinstrument an der Primarschule, Referat an den Schulen in Küttigen (AG).
- 15. 11. 00: «Förderorientierte Beurteilung an der Oberstufe», Referat an der Konferenz der Oberstufenlehrkräfte, Walchwil.

2. Zusammenarbeit, Koordination, Entwicklung

Die hier aufgeführten Tätigkeiten umfassen Mitgliedschaften in Fachgremien, Kommissionen und Arbeitsgruppen sowie Projekte, die in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen durchgeführt werden.

Internationale Ebene

Intergouvernementale Organisationen

EUROPARAT

Im Berichtsjahr wurden keine spezifischen Kontakte mit Gremien des Europarates gepflegt.

OECD

Der Direktor der SKBF nahm an den zwei Sitzungen des Governing Boards des Centre for Educational Research and Innovation (CERI) teil. Neben den verschiedenen Berichten und Studien der OECD, für die es verantwortlich zeichnet, widmete sich das CERI zusammen mit dem Erziehungsausschuss der

OECD auch der Vorbereitung eines Treffens der Erziehungsminister, das im April 2001 in Paris stattfinden wird. Auf Ende Jahr wurde der Direktor der SKBF auch zum ständigen Delegierten für die EDK im Erziehungsausschuss der OECD ernannt. Im Dezember des Berichtsjahres referierte der Direktor der SKBF zudem an der internationalen Konferenz der OECD in Ottawa zum Thema «Finanzierung von lebenslangem Lernen».

EUROPAISCHE UNION

Im Rahmen des 4. Rahmenprogramms für Forschung und technologische Entwicklung der Europäischen Union wurde das Projekt PURE (Private Rates of Return to Education and Public Finance) beendet, an dem sich auch eine Schweizer Forschungsgruppe beteiligt hatte. Die Schlussresultate wurden an einem öffentlichen Seminar in Lissabon im Oktober vorgestellt. Eine schriftliche Zusammenfassung der zweijährigen Forschungsarbeiten wird im Frühling 2001 (Colm HARMON, Ian WALKER and Niels WESTERGÅRD-NIELSEN (Hrsg.): Education and Earnings in Europe – A Cross Country Analysis of Re-

turns to Education, Edward Elgar Publishing) erscheinen.

Nichtgouvernementale Organisationen

IEA

Seit 1988 vertritt die SKBF die Schweiz in der International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA), der zurzeit rund 50 Länder angehören. Die IEA führt international vergleichende empirische Bildungsforschungsprojekte durch. Gegenwärtig betreibt sie verschiedene Studien auf dem Gebiet der Messung von Schülerleistungen. Die Schweiz ist durch die SKBF in der IEA vertreten, nimmt zurzeit aber an keinen Aktivitäten der IEA teil. Auch die für 2003 geplante Fortsetzung der TIMSS-Studien (TIMSS-Trend) wird voraussichtlich ohne Schweizer Beteiligung stattfinden. Der Entscheidung der Schweiz, wie alle anderen OECD-Staaten an der Messung der Leistungen von 15-jährigen Schülern im Rahmen des Programms PISA teilzunehmen, verunmöglicht aus finanziellen und logistischen Gründen die praktisch gleichzeitige Teilnahme an ähnlich gelagerten Projekten. Zudem ist es zurzeit unklar, welchen Mehrwert die Schweiz aus einer Teilnahme an IEA-Projekten erzielen würde. Eine weitere Beteiligung an der IEA seitens der Schweiz wird deshalb evaluiert.

CIDREE

Die SKBF vertritt die Schweiz im Consortium of Institutions for Development and Research in Education in Europe (CIDREE), dessen Sekretariat derzeit in den Niederlanden angesiedelt ist. CIDREE fördert den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsinstituten vor allem über die Instrumente «Workshops» und «Collaborative Projects». Anlässlich der Generalversammlung von CIDREE vom 9./10. November 2000 in Enschede (NL) wurde eine neue Runde solcher Projekte gestartet. Das Projekt, an dem die SKBF namens der Schweiz Interesse bekundete, beschäftigt sich mit der Rolle, die Netzwerke zur Unterstützung von Prozessen der Schulentwicklung spielen können. Auf Einladung des österreichischen Zentrums für Schulentwicklung in Klagenfurt werden sich im Jahr 2001 erstmals Vertretungen der Institute aus

deutschsprachigen Ländern zu einem Erfahrungsaustausch treffen.

EUROPEAN EDUCATIONAL RESEARCH ASSOCIATION (EERA)

Der Jahreskongress der EERA fand in Edinburgh statt. Unter den über achthundert Teilnehmenden konnte wegen des gleichzeitig stattfindenden Jahreskongresses der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) in Genf nur eine kleine Schweizer Beteiligung verzeichnet werden. Der Direktor der SKBF nahm unter anderem mit einem Referat an den Veranstaltungen des Network 8 (Economics of Education) teil. Weiter wurde eine gemeinsame Initiative der EERA beschlossen, die in einer europäischen Datenbank für Bildungsforschungsprojekte münden soll. Die SKBF beteiligt sich aktiv an dieser Initiative, die im Erfolgsfall die europaweite Verbreitung von Informationen über schweizerische Bildungsforschungsprojekte ermöglichen sollte.

AUSLÄNDISCHE FORSCHUNGSINSTITUTIONEN

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der SKBF unterhalten Kontakte mit verschiedensten ausländischen Forschungsinstitutionen. So verbrachte der Direktor der SKBF im Sommer des Berichtsjahres einen Forschungsaufenthalt am W. E. Upjohn Institute for Employment Research in Kalamazoo in Michigan (USA) und wurde im November des Berichtsjahres zum Research Fellow des IZA Forschungsinstitutes zur Zukunft der Arbeit in Bonn ernannt. Im Rahmen des KTI-Projektes «Kosten und Nutzen der Berufsbildung aus der Sicht der Betriebe» wurde zudem eine Kooperation mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) in Bonn eingegangen.

Nationale Ebene

Bund und Schweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK)

SCHWEIZERISCHE KOORDINATIONSKONFERENZ BILDUNGSFORSCHUNG (CORECHED)

Die SKBF führt das Sekretariat der Koordinationskonferenz und war im Berichtsjahr vor allem an der Restrukturierung und Reorganisation der Konferenz beteiligt. Ein neues Statut stellt die Konferenz auf eine neue Arbeitsgrundlage und soll dazu dienen, die Entscheidungsprozesse, die Schaffung neuer Or-

gane (Arbeitsgruppen) und die Finanzierung von Projekten transparenter und einheitlicher zu gestalten. Eine wichtige Aufgabe der CORECHED wird weiterhin auch die Kofinanzierung und das Finden von Finanzierungspartnern für grosse, in der Regel internationale Bildungsforschungsprojekte bleiben.

Der neugewählte wissenschaftliche Beirat der CORECHED traf sich am 8. Nov. 2000 zu seiner konstituierenden Sitzung und verabschiedete dabei gleichzeitig drei verdiente Mitglieder der ersten Stunde: Walo Hutmacher, Rudolf Natsch und Uri Peter Trier, die aus Altersgründen nicht mehr im neuen Gremium vertreten sein werden.

Die CORECHED unterstützte im Berichtsjahr neue Projekte in verschiedensten Bereichen der Bildungsforschung, so bspw. «Analyse des dépenses pour la recherche en éducation en Suisse», «Prospective de la recherche en éducation en Suisse – une extension en deux volets d'une étude prospective commanditée par le Conseil suisse de la science et de la technologie» und das Projekt «School Survey», eine Studie der OECD, die Indikatoren für das Bildungswesen der Sekundarstufe II entwickeln soll.

Ebenfalls im Berichtsjahr erschienen Publikationen, welche mit Geldern der CORECHED ganz oder teilweise erstellt worden waren: «Schulische Leistungen im internationalen Vergleich – ausgewählte schweizerische Ergebnisse aus internationalen Leistungsvergleichen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen» von Urs Moser und Philipp Notter, Bern: EDK (nur auf Deutsch erhältlich) und «Schweiz Erwachsenenbildung – Länderbericht zuhanden der OECD» von Josianne Bodart Senn und Regula Schröder-Naef, Zürich: SVEB.

SCHWEIZERISCHE ERZIEHUNGSDIREKTORENKONFERENZ (EDK)

Die SKBF nimmt an den Plenarversammlungen der EDK teil und ist in der Kommission für allgemeine Bildung (KAB) vertreten. Ferner vertritt eine Mitarbeiterin der SKBF die EDK im Koordinationskomitee zur Bekämpfung des funktionalen Analphabetismus der Nationalen Schweizerischen Unesco-Kommission.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK

Mitarbeiter(innen) der SKBF sind in verschiedensten Experten- und Begleitgruppen des BFS tätig. Im Berichtsjahr waren dies die folgenden Gruppen: INES-Bildungsindikatoren, Hochschulstatistik und allgemeine Bildungsfragen. Der Direktor der SKBF beteiligte sich zusätzlich aktiv in Begleitgruppen zu den OECD-Projekten PISA und DeSeCo (Definition and Selection of Key Competencies).

BUNDESAMT FÜR BERUFSBILDUNG UND TECHNOLOGIE

Im Mai 2000 wurde einem grösseren Publikum im Schweizerischen Institut für Berufspädagogik (SIBP) in Zollikofen der neue Leistungsbereich der Kommission für Technologie und Innovation (KTI) «Applikationsorientierte Berufsbildungsforschung» vorgestellt. Der Direktor der SKBF ist Mitglied des achtköpfigen Leitungsausschusses dieses KTI-Bereichs. Der Leistungsbereich soll zwischen 2001 und 2004 die applikationsorientierte Berufsbildungsforschung in der Schweiz fördern. Der Leitungsausschuss traf sich im Berichtsjahr viermal zu Sitzungen.

SCHWEIZERISCHE KONFERENZ DER LEITER VON ARBEITSSTELLEN FÜR SCHULENTWICKLUNG UND BILDUNGSFORSCHUNG (CODICRE)

Die SKBF führt das Sekretariat dieser Konferenz, der die Leiterinnen und Leiter kantonaler Dienste für Schulentwicklung und Bildungsforschung angehören. Die Konferenz tagte am 16. März in Solothurn, wo sie sich mit verschiedenen Modellen der «lohnwirksamen Qualifikation» von Lehrpersonen auseinandersetzte. Am 16. November trafen sich Mitglieder der Konferenz am Rande des vom Pestalozzianum organisierten Kongresses «Schulen bilden sich weiter» in Zürich. An dieser zweiten Sitzung verabschiedete die Konferenz ein neues Leitbild, dessen Kernpunkte ein stärkeres Engagement der CODICRE im Bereich der Früherkennung und der Schulentwicklungskoordination sowie der vermehrte Informationsaustausch auf elektronischem Weg sind.

Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF)

Die SKBF führt das Sekretariat der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung und gibt ihr Bulletin heraus; sie wird dafür

entschädigt. Auf der wissenschaftlichen Ebene arbeiten Vertreterinnen und Vertreter der SKBF in folgenden Gremien der SGBF mit:

- Vorstand
- Kommission Forschungspolitik
- Groupe des chercheurs romands (GCR) und dessen Untergruppe «Evaluation»
- Arbeitsgruppe Lehrerbildung
- Arbeitsgruppe «Frauen in der Bildung und feministische Bildungsforschung» (Präsidium)
- Arbeitsgruppe Berufs- und Erwachsenenbildung (Co-Präsidium)
- Arbeitsgruppe «Beurteilung in der Schule» (Co-Präsidium)

Neben den Arbeiten im Vorstand und den verschiedenen Arbeitsgruppen der SGBF wurde der Direktor der SKBF in ein vierköpfiges Gremium gewählt, welches Vorschläge über eine Reorganisation der SGBF vorlegen und sich auch der Suche nach einem neuen Präsidenten für die Gesellschaft widmen soll. Daneben liefen plangemäss die Vorbereitungsarbeiten für den Jahreskongress 2001 der SGBF, der in Aarau stattfinden wird. Der Call for Papers brachte über 70 Beiträge, die nun durch eine Programmkommission evaluiert werden.

MITARBEIT IM RAHMEN DER FER-STUDIE «PROSPECTIVE DE LA RECHERCHE EN ÉDUCATION EN SUISSE»

Im Rahmen eines Mandats, das der Schweizerische Wissenschafts- und Technologierat der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) übertragen hat, wurde eine Prospektivstudie erarbeitet mit dem Titel «Prospective de la recherche en éducation en Suisse» (B. Schneuwly und R. Hofstetter). Dazu erstellten Mitarbeitende der SKBF (Catherine Cusin, Silvia Grossenbacher, Urs Vögeli-Mantovani) eine Teilstudie zu Forschungsorientierungen, Produktivität und Nachwuchsförderung in den Erziehungswissenschaften an vier Schweizer Universitäten. Resultate aus dieser Teilstudie wurden am Kongress 2000 der SGBF in Genf vorgestellt. Die Prospektivstudie ging zum Jahreswechsel in eine breit angelegte Konsultation und bildet Gegenstand eines Hearings im Februar 2001.

Schweizerische Gesellschaft für angewandte Berufsbildungsforschung (SGAB)

Die SKBF ist im Vorstand dieser Gesellschaft vertreten, die sich in zahlreichen Entwicklungs- und Evaluationsprojekten im Bereich der Berufsbildung engagiert und in Zusammenarbeit mit Partnern die Zeitschrift Panorama herausgibt.

Arbeitsgruppe «Geschlechterrollen und Gleichstellung auf der Sekundarstufe II» (WBZ und SIBP)

Der von der Arbeitsgruppe ausgearbeitete Kriterienkatalog «Geschlechtergleichstellung in Unterrichtsgestaltung und Schulentwicklung» erschien in einer zweiten, überarbeiteten Auflage. Am 25. Januar konnte die Arbeitsgruppe das 3. Forum zur Gleichstellung auf der Sekundarstufe II in Olten durchführen. Es stand unter dem Motto «Geschlechterrollen in der Praxis» und diente der Vorstellung verschiedener Praxisbeispiele. Die Kurzreferate reichten von der Reflexion von SCHILF-Tagen zur Geschlechterthematik an Gymnasien über Projekte zu Gender-Themen im Rahmen der Ausbildung von Berufsschullehrpersonen bis zum Basislehrjahr für Informatikerinnen. Von den Teilnehmenden sehr geschätzt wurde die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zur Vernetzung unter den Projekten.

Schweizerischer Informations- und Daten-Archivdienst für die Sozialwissenschaften (SIDOS)

Mit dem Informations- und Daten-Archivdienst SIDOS in Neuenburg arbeitet die SKBF seit dessen Gründung im Jahre 1992 zusammen. Die Projektmeldungen, die von der SKBF im Bereich Bildungsforschung und Schulentwicklung im Rahmen ihrer permanenten Erhebung erstellt werden, fliessen in die Datenbank von SIDOS ein.

Pädagogische Kommission der Stiftung «Bildung und Entwicklung»

Die Stiftung «Bildung und Entwicklung» bezweckt die Stärkung und Verbreitung des globalen Lernens auf allen Stufen des Bildungswesens. Aufgabe der Pädagogischen Kommission ist die Unterstützung der Stiftung in pädagogischen Fragen. In diesem Sinne war die Pädagogische Kommission an

der Formulierung von Thesen zum globalen Lernen, an der Intensivierung von Kontakten zwischen der Stiftung und den entstehenden Pädagogischen Hochschulen beteiligt und nahm auch an der internen, wissenschaftlich begleiteten Evaluation der Stiftung teil. Die Vertreterin der SKBF präsidierte die Pädagogische Kommission im Jahr 2000.

Gesamtschweizerische Netzwerke der SKBF

In enger Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen führt die SKBF vier schweizerische Netzwerke in den Bereichen «Beurteilung in der Schule», «Sekundarstufe I», «Erwachsenenbildungsforschung» und «Begabungsförderung». Die SKBF gibt den Netzwerken Impulse, organisiert den gegenseitigen Informationsaustausch, steht als Auskunft- und Vermittlungsstelle zur Verfügung und sorgt für den administrativen Rahmen. Zunehmend häufiger werden die Dienstleistungen der Netzwerke von den Mitgliedern mit individuellen Anfragen bei der SKBF genutzt.

NETZWERK BEURTEILUNG IN DER SCHULE

Das Netzwerk besteht seit 1989. Im Jahr 2000 gehörten ihm gesamtschweizerisch 87 Fachleute aus dem schweizerischen Bildungswesen an, die im Bereich Schülerbeurteilung und Selektion sowie dessen Weiterentwicklung engagiert sind. Im Jahr 2000 wurde ein schriftlicher Informationsaustausch organisiert, der 44 Projektinformationen und viele Beilagen enthielt. Die Mitglieder erhalten so Informationen aus erster Hand über kleine und grosse Entwicklungen im Bereich der Beurteilung in den einzelnen Kantonen und Regionen der Schweiz. Sie sind damit auf dem neusten Stand und haben ihrerseits nur einen minimalen Aufwand zu leisten. Ab 2001 wird der Papierversand zugunsten eines elektronischen Informationsversands (Newsletter) aufgegeben. Damit kann zweimal jährlich ein Informationsversand organisiert werden.

Eine Tagung mit dem Titel «Portfolio – ein Beurteilungsinstrument mit Zukunft» wurde am 25. Mai 2000 in Bern in Zusammenarbeit mit dem Amt für Bildungsforschung des Kantons Bern (Regula Buchmüller) organisiert. Über hundert Teilnehmende aus allen Landesteilen konnten sich über Möglichkeiten des Portfolio auf der Primarstufe und an der Berufsschule informieren.

Kontakte und Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppen mit ähnlicher Zielsetzung wie das Netzwerk, aber unterschiedlichem Zielpublikum, sind gewährleistet. Enge Kontakte bestehen weiter zur IEDK-Arbeitsgruppe Beurteilung wie auch zur Untergruppe Evaluation des Groupe des chercheurs romands (GCR).

NETZWERK SEKUNDARSTUFE I

Das Netzwerk Sekundarstufe I besteht seit 1990. Es umfasst im Jahr 2000 gesamtschweizerisch 61 Personen, die an der Entwicklung dieser Schulstufe arbeiten. Im Jahr 2000 konnte ebenfalls ein Informationsversand organisiert werden, der 26 Projektinformationen enthielt.

NETZWERK BEGABUNGSFÖRDERUNG

Als Folgearbeit nach der Veröffentlichung des Trendberichts Begabungsförderung konnte ein Netzwerk mit breiter Trägerschaft (bestehend aus allen Kantonen der EDK-Regionen Ost- und Zentralschweiz, AG, BE, BL, BS, dem Fürstentum Liechtenstein und der Bildungsplanung Zentralschweiz) aufgebaut werden, das kantonale Projektverantwortliche, Förderlehrpersonen, Berater(innen), Forschende und Eltern zusammenführt, die sich beruflich oder privat mit Begabungsförderung befassen. Die SKBF garantierte mit dem Einsatz zweier Mitarbeiterinnen den Aufbau des Netzwerkes, und die finanzielle Beteiligung der Trägerschaft ermöglichte die Einrichtung einer Web-Site, die auf sehr gutes Echo stösst. Die Web-Site dient als Plattform zur Veröffentlichung von Konzepten, Publikationen, Veranstaltungshinweisen und Unterrichtsmaterialien. Vom 22. bis 24. September organisierte das Netzwerk ein erstes Treffen, das grosses Interesse fand. Zu Gast waren Sally M. Reis und Joseph S. Renzulli, die an der University of Connecticut das «Schoolwide Enrichment Model» entwickelt haben, mittels dessen Interessen geweckt, Fähigkeiten entdeckt und Begabungen gefördert werden können, ohne dass Kinder etikettiert und ausgesondert werden müssen. Neben diesem Grossanlass trafen sich die kantonalen Projektverantwortlichen des Netzwerkes zweimal zu Erfahrungsaustausch und vertiefter Diskussion aktueller Fragen der Begabungsförderung.

NETZWERK ERWACHSENENBILDUNGSFORSCHUNG

Das Netzwerk Erwachsenenbildungsforschung wurde 1993 eingerichtet (Mitgliederverzeichnis und andere Informationen) und ist über Internet zugänglich. Anfang 2000 umfasste es 53 Mitglieder. Eine Aktualisierung der Daten ist im Gang (2000–2001), wobei auch die Forscherinnen und Forscher des NFP43 «Bildung und Beschäftigung» angegangen wurden, die auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung arbeiten.

Anlässlich der OECD-Untersuchung über die Situation der Erwachsenenbildung besuchten im Dezember 1999 ausländische Experten die Schweiz. In diesem Rahmen organisierte die für dieses Netzwerk verantwortliche Mitarbeiterin der SKBF ein Hearing. Das Protokoll dieses Hearings ist im Bulletin der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung und in der Zeitschrift «Education permanente» (2, 2000) erschienen.

Im Laufe des Jahres 2000 erhielten die Mitglieder des Netzwerkes unter anderem:

- eine Liste der von der SKBF in den letzten zwei Jahren (1999–2000) gesammelten Forschungsprojekte zum Thema Erwachsenenbildung
- Notizen zum Atelier der Arbeitsgruppe Erwachsenenbildung, das am Jahreskongress der SGBF am 20. September 2000 in Genf stattfand
- Informationen über die im Rahmen des NFP43 «Bildung und Beschäftigung» stattfindenden Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung.

Auf Anregung von Prof. Karl Weber und in Zusammenarbeit mit einer seiner Mitarbeiterinnen wurde das Konzept eines Readers über die Forschung und die politischen Rahmenbedingungen auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung erarbeitet.

Im Rahmen eines nationalen Berichtes für die OECD-Experten, welche das tertiäre Bildungssystem der Schweiz untersuchen sollen, hat die für das Netzwerk Verantwortliche ein Kapitel über den Beitrag des tertiären Bildungssystems zum Lifelong-Learning geschrieben.

Ausserdem beteiligt sie sich in diesem Zusammenhang seit September 1998 in der

Redaktionskommission der Zeitschrift der SVEB «Education permanente», schreibt jeweils Zusammenfassungen über die in der Schweiz auf diesem Gebiet laufenden Forschungsprojekte, sowie Artikel zum Thema und hat die vierte Nummer der Zeitschrift über das Wissensmanagement konzipiert.

Neben den SKBF-eigenen Netzwerken bestehen natürlich auch andere Netzwerke, denen SKBF-Mitarbeiter(innen) angehören. So bspw. das Netzwerk zum Thema Qualität, das Ende 1999 am Pestalozzianum aufgebaut und mit einer Starttagung initiiert worden war. Dieses Netzwerk versucht auf rein elektronischem Weg, aktuelle Informationen unter den 59 Mitgliedern auszutauschen und zu verbreiten.

Regionale Ebene

Wie schon erwähnt, führt die SKBF die Schweizerische Konferenz der Leiter von Arbeitsstellen für Schulentwicklung und Bildungsforschung (CODICRE-CH). In der regionalen, Deutschweizer Konferenz (CODICRE-DCH) ist die SKBF als Gast vertreten. Das Pendant in der Westschweiz ist der Ende 1996 im Zuge der Neustrukturierung der CDIP Suisse romande et Tessin neu geschaffene «Conseil de la recherche en éducation», dem der Direktor der SKBF ex officio angehört.

3. Vermittlung zwischen Bildungspraxis und Bildungsforschung – Kurzinformationen für die pädagogische Presse

Dokumentationen aufgrund von Informationen in der pädagogischen Presse

Auch 2000 wurden die Versände mit Abstracts über schweizerische Forschungs- und Entwicklungsprojekte kontinuierlich weitergeführt. 64 Deutschschweizer Redaktionen der kantonalen Schulblätter und der freien pädagogischen Presse sowie 17 Redaktionen der Romandie und des Tessins wurden mit Kurzinformationen beliefert. Für jedes Abstract halten wir eine kleine Projektdokumentation bereit, die wir interessierten Leserinnen und Lesern gratis zur Verfügung stellen.

Kurzinformationen 2000

	deutsch	französisch	d + f
Anzahl Versände	3	3	6
Anzahl Abstracts	8	7	15
Abstracts publiziert	54	2	56
Ausgelieferte Dokumentationen	29	2	31

Vermeehrt werden auch Informationen direkt aus der Information Bildungsforschung übernommen und in Fachzeitschriften abgedruckt. Auf diesem Weg sind im Jahr 2000 20 Kurzinformationen publiziert worden.

Exklusiv-Beiträge für einzelne Zeitschriften

Für die Zeitschrift «Beiträge zur Lehrerbildung» (BzL) wurden 2000 für drei Ausgaben je 2 bis 3 Seiten druckfertig geliefert, die unter dem Titel «Aus der Bildungsforschung» mit Projekten zur Grundausbildung oder Weiterbildung von Lehrkräften erschienen sind.

Arbeiten für Nationale Forschungsprogramme (NFP) des Nationalfonds

Auch nach Abschluss des NFP 33 «Wirksamkeit unserer Bildungssysteme» vertreibt die SKBF die Umsetzungsberichte, die aus den Forschungsprojekten entstanden sind. Einige der Berichte sind schon vergriffen und sind deshalb in diesen Fällen auf der Homepage der SKBF abrufbar. Die SKBF konnte zudem mit dem NFP 43 «Bildung und Beschäftigung» einen Dokumentationsvertrag abschliessen und wird ab dem Berichtsjahr alle Forschungsprojekte dieses Programms in einer Erst- (Projektbeginn) und Zweitmeldung (Projektende) dokumentieren.

Pädagogische Kommission des LCH

Die Mitarbeit in der Pädagogischen Kommission des Dachverbandes Lehrer und Lehrerinnen Schweiz (LCH) gehört zum festen Bestandteil der Kontakte zwischen Forschung und Praxis. Im Jahr 2000 beschäftigte sich die Kommission in fünf Sitzungen und einer Klausurtagung mit einer grossen Zahl von Geschäften. Drei Hauptgeschäfte:

- Die Basisstufe ist Gegenstand eines «Visionspapiers» der Kommission, das über die Thematik der Schuleingangsstufe (Kindergarten und erste zwei Primarschuljahre) hinaus auch gesellschaftliche Ent-

wicklungen aufgreift: z. B. die Betreuungssituation der Kinder (Tagesschulen usw.) und die Heterogenität in einem weiten Sinne. Die interne LCH-Vernehmlassung dazu läuft bis Anfang 2001.

- Die Frage nach dem Kernauftrag führte bereits 1999 zur Ausschreibung eines SVFS-Sommerkurses 2000 in Luzern. Kernpunkte, die aufgrund der Diskussionen weiterverfolgt werden sollen, sind: Breit abgestützte Aushandlung und Erprobung eines Kernlehrplans, der bestenfalls sprachregional «Sockelqualifikationen» formuliert, die durch zielerreichendes Lernen garantiert werden sollen.
- «Soziostruktur der Lehrerschaft» ist ein weiteres Thema. Die Befürchtung, dass sowohl der Dachverband als auch die Kantone und die EDK über wenig Daten zu den Angestellten des Bildungswesens verfügen, konnte mit einem Dossier belegt werden. Es folgen Gespräche betreffend Verbesserung der Datenlage.

Öffentlichkeitsarbeit

Unser Ausstellungsstand, mit dem wir seit 1991 Veranstaltungen und Institutionen des Bildungswesens besuchen und regelmässig gute Beachtung finden, wurde 2000 an drei Orten, am Kongress der SGBF in Genf während drei Tagen, am SIBP in Zollikofen und an der Kantonalkonferenz Schaffhausen je an einem Tag präsentiert.

Neu und im Zusammenhang mit der Umstellung der Information Bildungsforschung auf Internet wurde ein Kleinplakat (A3) mit Kartenhalter und dazu passenden A6-Karten geschaffen, die bis Ende 2000 an 31 Institutionen im Bereich Bildung und Bildungsforschung mit Publikumsverkehr ausgehängt wurden. Das Plakat und die Karten machen auf die SKBF und auf den Internetzugang zu unserer Datenbank aufmerksam.

4. Publikationen

- «Tätigkeitsbericht = Rapport d'activité 1999» der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Aarau: SKBF/CSRE, 2000, 13 S.
- «Information Bildungsforschung»: 92 ausführliche Meldungen und 129 Kurzmeldungen im Jahre 2000
- Rapport de tendance no 4: Au cœur de redéfinitions. L'interface école/famille en Suisse, 188 p. Aarau: CSRE, 2000
- «Bulletin SGBF/SSRE», 2000 erschienen 3 Nummern

Stefan Wolter

- «Bildungsfinanzierung zwischen Markt und Staat». Chur/Zürich: Rüegger, 2000 (*Beiträge zur Bildungsökonomie, Band 1*)
- «An Insider-Outsider Theory Approach to the Liberalization of Shopping Hours», *Global Business & Economics Review, Anthology 2000*, p. 91–100 (zusammen mit Jürg Mosimann)
- «Wage Expectations: A Comparison of Swiss and US-Students», *Kyklos – International Review for Social Sciences, 1, 2000*, p. 51–69
- «Who is Afraid of Longer Shopping Hours?» (*Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Vol. 220, No.4*), S. 497–509
- «Wie kann man Wissen bewirtschaften, das nicht gemessen wurde?» *Education permanente, Schweizerische Zeitschrift für Erwachsenenbildung, 4, 2000*, S. 6–9

Silvia Grossenbacher

- «Frauen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung», *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, 2, 2000*, S. 295–311

Catherine Cusin

- «L'interface école/famille en Suisse», *L'Éducateur, 5, 2000*
- «Comment se présente la recherche en éducation des adultes en Suisse». Synthèse du hearing sur la situation de la recherche dans le domaine de l'éducation des adultes organisé dans le cadre de l'examen OCDE par des experts étrangers de la situation de l'éducation des adultes en Suisse, *Education permanente, 2, 2000*
- «La recherche en éducation des adultes en Suisse», *Bulletin de la SSRE, 1, 2000*
- «Traduction des demandes sociales en questions de recherche en éducation des adultes». Compte rendu de l'atelier Education des adultes du congrès SSRE 2000, *Education permanente, 4, 2000*
- «Traduction des demandes sociales en questions de recherche en éducation des adultes». Compte rendu de l'atelier Education des adultes du congrès SSRE 2000, *Bulletin de la SSRE, 3, 2000*

Urs Vögeli-Mantovani

- «Pour une évaluation plus formative et moins sélective. Le développement de l'évaluation scolaire en Suisse». Neuchâtel: IRDP, 2000
- «Zwischenbeurteilung, ein Instrument zur Unterstützung einer förderorientierten, umfassenden Beurteilung, Berichterstattung und Gesprächskultur an der Primarschule im Kanton Aargau». Primarlehrerverein Aargau, 2000
- «Ergebnisse und Empfehlungen aus der Evaluation der Beurteilungspraxis im Kanton Appenzell-Ausserrhodan». Zürich: UVM, 2000
- Zusammenfassung der zwei Berichte zur Evaluation der Beurteilungspraxis im Kanton Appenzell-Ausserrhodan. Zürich: UVM, 2000 (für die Landesschulkommission bestimmt)

- «Ein erfolgreicher Start und Verbesserungen bei den Instrumenten und Verfahren». Kurzbericht zur Evaluation der Beurteilungspraxis im Kanton Appenzell-Ausserrhodon. Zürich: UVM, 2000
- Interviews in drei Primarschulen und mit den Vorständen der Kantonalkonferenzen, Evaluation der Beurteilungspraxis im Kanton Appenzell-Ausserrhodon. Zürich: UVM, 2000 (für die Begleitgruppe bestimmt)
- Analyse einer Auswahl von Lernberichten, Zeugnisberichten und Gesprächsvereinbarungen aus der Praxis an der Primar- und Sekundarstufe I, Appenzell-Ausserrhodon. Zürich: UVM, 2000 (unter Mitarbeit von J. Jurt Betschart)
- Evaluation der «Ganzheitlichen Schülerbeurteilung» (GSB) an der Primarschule Glis. Zürich: UVM, 2000 (zusammen mit J. Jurt Betschart)
- «Besuch an der Laborschule Bielefeld» *Mittendrin 1, 2000, S. 24*

Ferner gehören Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SKBF den Redaktionskommissionen folgender Zeitschriften an:

- Education permanente (Catherine Cusin)
- Global Business & Economics Review (Stefan Wolter)
- Panorama Berufsbildung (Stefan Wolter, Korrespondent)

5. Organisation und Personelles

Die Aufsichtskommission tagte im Berichtsjahr zweimal. An der Herbstsitzung wurde das Arbeitsprogramm für 2001 genehmigt und die vom Direktor der SKBF entworfene Leistungsvereinbarung zwischen der SKBF, dem BBW und der EDK verabschiedet. Diese vierjährige Vereinbarung soll für die Periode 2001–2004 in Kraft treten. Die Aufsichtskommission verabschiedete Prof. Martin Straumann, der das BBT in der Aufsichtskommission der SKBF vertreten hatte unter Verdankung seiner Dienste. Der Bundesrat wählte den neuen Direktor des BBT, Herrn Eric Fumeaux, zum Mitglied der Aufsichtskommission.

Der wissenschaftliche Beirat der SKBF tagte im Berichtsjahr nicht, verzeichnete aber den Austritt von Dr. Hanspeter Büchler. Weitere Mitglieder verliessen den Beirat aufgrund von Institutionswechseln: Frau Cornelia Oertle Bürki (EDK), Herr Dr. Uri Peter Trier (NFP 33), Frau Stéphanie Vanhooydonck (BBT) und Frau Dr. Christina von Waldkirch (Erziehungsdirektion des Kantons Bern). Gemäss Vorentscheiden der Aufsichtskommission der SKBF soll der «alte» wissenschaftliche Beirat der SKBF durch den neuen wissenschaftlichen Beirat der CORECHED abgelöst werden.

Im Mai des Berichtsjahres wurde mit Frau Maja Coradi Vellacot eine neue Mitarbeiterin eingestellt. Frau Coradi Vellacot hat an der Universität Zürich Soziologie studiert und wird bei der SKBF unter anderem die Dokumentation von Forschungsprojekten aus den Bereichen Bildungsökonomie und Berufsbildungsforschung übernehmen.